

ICF-CY

Die ICF als Grundlage für die Therapie- und Förderplanung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen

11.06.2008 - Stuttgart
Arbeitstreffen der Leiterinnen und Leiter
interdisziplinärer Frühförderstellen

Olaf Kraus de Camargo
Liane Simon

www.dieweiterenaussichten.de

Modelle von Krankheit und Behinderung

- Laienkonzepte
- Wissenschaftliche Konzepte
 - Das biomedizinische Krankheitsmodell
 - Das psychosomatische Krankheitsmodell
 - Das Stress-Coping-Krankheitsmodell
 - Das Verhaltensmodell von Krankheit
 - Das sozioökonomische Krankheitsmodell
 - Das Risikofaktorenmodell von Krankheit
 - Das sozialepidemiologische Modell
 - Das bio-psycho-soziale Modell

www.dieweiterenaussichten.de

Laienkonzepte

- N. Faltermeyer (1994)
 - Vorstellungen von kranken Menschen von ihrer spezifischen Krankheit
 - Vorstellung von relativ gesunden Laien von spezifischen Krankheitseinheiten
 - Vorstellung von relativ gesunden Laien von Krankheit allgemein

www.dieweiterenaussichten.de

Laienkonzepte

- Krankheit als kulturelles System sozialer Gruppen und Gesellschaften
 - Niedriger Blutdruck
 - Leberbeschwerden
 - Verdauungsbeschwerden
 - Wetterfühligkeit

www.dieweiterenaussichten.de

Das biomedizinische Krankheitsmodell

- Jede Erkrankung besitzt eine *spezifische Ursache*
- Jede Krankheit zeichnet sich durch eine *bestimmte Grundscheidung* aus. (Zelle, Gewebe, mechanische oder biochemische Abläufe)
- Krankheiten haben typische äußere Zeichen (*Symptome*) und können von daher durch wissenschaftlich geschultes Personal (Ärzte) erkannt werden
- Krankheiten haben *beschreibbare* und *vorhersagbare Verläufe*, sie verschlimmern sich ohne medizinische Intervention.

www.dieweiterenaussichten.de

Kritik am biomedizinischen Modell

- *Einseitig biologisch* orientiert, erfasst daher nur einen Teil der Krankheitsursachen (Beispiel: Risikofaktoren & Herzinfarkt)
- Ist für die Bewältigung/Bekämpfung von Krankheiten nur begrenzt effektiv (Beispiel: Tuberkulose)
- Ist *individuenzentriert* und *kurativ* orientiert (Beispiel: Prävention, psychosoziale Determinanten von Krankheit)
- Stabilisiert die *Dominanz der Ärzte* im Gesundheitswesen und führt zur *Medikalisierung der Gesellschaft*

www.dieweiterenaussichten.de

ICF: International Classification of Functioning, Disability and Health

*Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit,
Behinderung und Gesundheit*

- 2001: durch die Mitgliedstaaten der WHO verabschiedet
- 2007: ICF-CY (Children & Youth) verabschiedet

www.dieweiterenaussichten.de



A common language



"Basically, we're all trying to say the same thing."

www.dieweiterenaussichten.de

Die Grundbegriffe

funktionale Gesundheit
Kontextfaktoren
Behinderung

www.dieweiterenaussichten.de

Funktionale Gesundheit

Eine Person ist *funktional gesund*, wenn – vor ihrem gesamten Lebenshintergrund (Konzept der Kontextfaktoren) –

1. ihre körperlichen Funktionen (einschließlich des mentalen Bereichs) und Körperstrukturen allgemein anerkannten Normen entsprechen (Konzepte der Körperfunktionen und –strukturen),
2. sie nach Art und Umfang das tut oder tun kann, wie es von einem Menschen ohne Gesundheitsproblem erwartet wird (Konzept der Aktivitäten),
3. sie ihr Dasein in allen Lebensbereichen, die ihr wichtig sind, in der Art und dem Umfang entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne Schädigungen der Körperfunktionen/-strukturen und Aktivitätseinschränkungen erwartet wird. (Konzept der Teilhabe)

www.dieweiterenaussichten.de

Funktionale Gesundheit und Kontextfaktoren

Kontextfaktoren (Umweltfaktoren, personbezogene Faktoren) können sich auf die funktionale Gesundheit

- **positiv** auswirken (**Förderfaktoren**)
- **negativ** auswirken (**Barrieren**)

➤ Daher sind bei der Beurteilung der funktionalen Gesundheit einer Person stets ihre Kontextfaktoren zu berücksichtigen

www.dieweiterenaussichten.de

Kontextfaktoren

Gesamter Lebenshintergrund einer Person

■ Umweltfaktoren

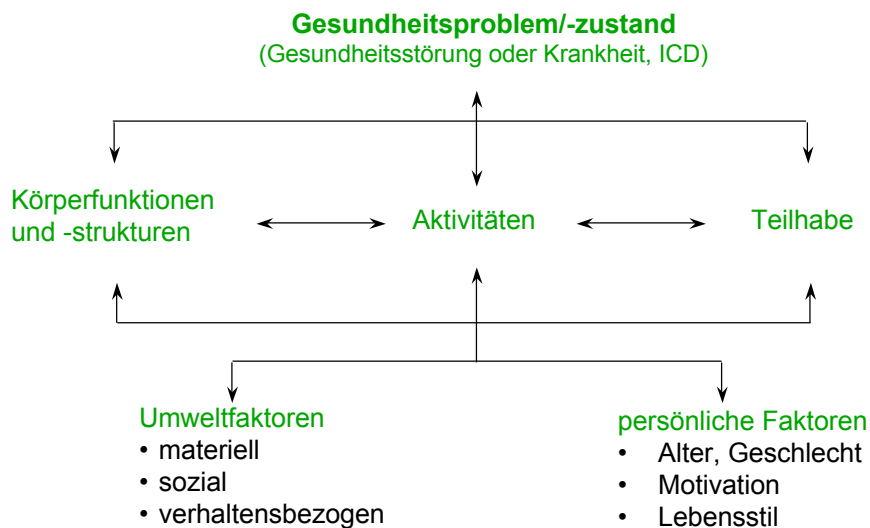
Faktoren der materiellen, sozialen und verhaltensbezogenen Umwelt

■ Personbezogene (persönliche) Faktoren

Eigenschaften und Attribute der Person
(z.B. Alter, Geschlecht, Ausbildung, Lebensstil, Motivation, genetische Prädisposition)

www.dieweiterenaussichten.de

Bio-psycho-soziales Modell



www.dieweiterenaussichten.de

Behinderungsbegriffe der ICF

- **Behinderung** (allgemein)
Negative Wechselwirkung zwischen einer Person (mit einem Gesundheitszustand, ICD) und ihren Kontextfaktoren auf ihre **Funktionsfähigkeit**
- **Behinderung** (speziell)
Negative Wechselwirkung zwischen einer Person (mit einem Gesundheitszustand, ICD) und ihren Kontextfaktoren auf ihre **Teilhabe** an einem Lebensbereich

www.dieweiterenaussichten.de

Behinderungsbegriffe ICF und SGB IX

www.dieweiterenaussichten.de

Behinderungsbegriff SGB IX (§ 2)

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit (= *Störung auf Funktionsebene, ICF-Klassifikation der Funktionen*) mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (= *Teilhabe-Konzept der ICF*) beeinträchtigt ist.

Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

www.dieweiterenaussichten.de

Personenkreis des SGB IX (§ 4)

Die Leistungen zur Teilhabe umfassen die notwendigen Sozialleistungen, um unabhängig von der Ursache der Behinderung

- die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern,
- Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, zu überwinden, zu mindern oder eine Verschlimmerung zu verhüten sowie den vorzeitigen Bezug anderer Sozialleistungen zu vermeiden oder laufende Sozialleistungen zu mindern,
- die Teilhabe am Arbeitsleben entsprechend den Neigungen und Fähigkeiten dauerhaft zu sichern oder
- die persönliche Entwicklung ganzheitlich zu fördern und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie eine möglichst selbständige und selbst bestimmte Lebensführung zu ermöglichen oder zu erleichtern.

www.dieweiterenaussichten.de

Hauptziele der ICF

- Sie stellt eine **disziplinenübergreifende Sprache** für die Erscheinungsformen der funktionalen Gesundheit und ihren Beeinträchtigungen zur Verfügung
- Sie liefert eine **wissenschaftliche und praktische Hilfe** für
 - die Beschreibung und das Verständnis,
 - die Feststellung und Begutachtung von Zuständen der Funktionsfähigkeit
- sie ermöglicht **Datenvergleiche** zwischen Ländern, Disziplinen im Gesundheitswesen, Gesundheitsdiensten sowie im Zeitverlauf

www.dieweiterenaussichten.de

Bedeutung der ICF für das Bobath-Konzept

- Alle modernen Definitionen des Begriffs der Rehabilitation basieren auf der ICF.
- Die Wiederherstellung oder wesentliche Besserung der funktionalen Gesundheit (insbes. **Aktivitäten, Teilhabe**) bei drohender oder bestehender Teilhabestörung ist zentrale Aufgabe der Therapie/Förderung
- Daher ist die ICF für die Therapie/Förderung bei der Feststellung des Bedarfs, bei der funktionalen Diagnostik, des Therapie-Managements, der Interventionsplanung und der Evaluation von Maßnahmen nutzbar.
- Mit der ICF können das positive und negative
 - Funktions- und Strukturbild (Organismus),
 - Aktivitätsbild und Teilhabebildeinschließlich der relevanten Umweltfaktoren (Barrieren, Förderfaktoren) beschrieben werden.

www.dieweiterenaussichten.de

Bedeutung der ICF für die Gesellschaft

Wichtige Themen der Politik, Sozialmedizin,
Prävention und Rehabilitation:

- **Abbau** von Hemmnissen in der Gesellschaft und physikalischen Umwelt (**Barrieren**), die die Teilhabe erschweren oder unmöglich machen
- **Ausbau** von Schutzfaktoren und Erleichterungen (**Förderfaktoren**), die die Teilhabe trotz erheblicher gesundheitlicher Beeinträchtigungen wiederherstellen oder unterstützen

www.dieweiterenaussichten.de

Grenzen der ICF

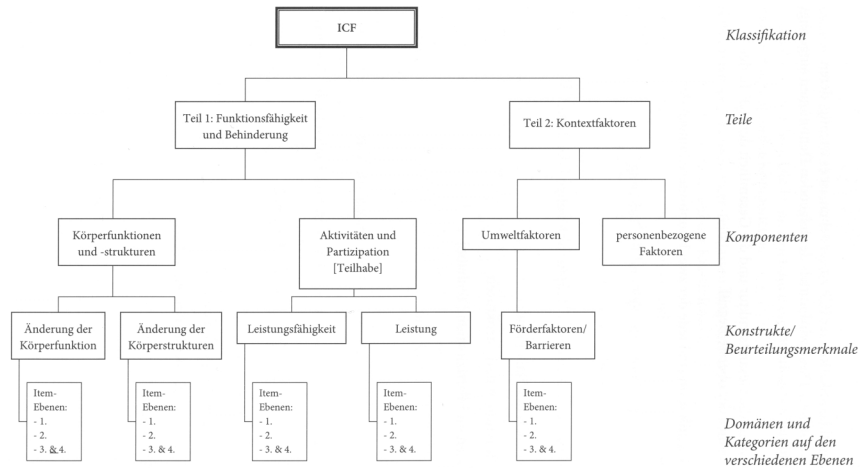
- Die ICF ist **keine Klassifikation funktionaler Diagnosen**.

Mit ihr können jedoch funktionale Befunde und Symptome auf den drei Ebenen angegeben werden:

- Schädigungen bestimmter Funktionen oder Strukturen,
 - Einschränkungen bestimmter Aktivitäten,
 - Beeinträchtigung der Teilhabe in bestimmten Lebensbereichen.
- Sie ist **kein Assessmentinstrument**. Auf ihrer Grundlage können jedoch solche Instrumente entwickelt bzw. weiterentwickelt werden

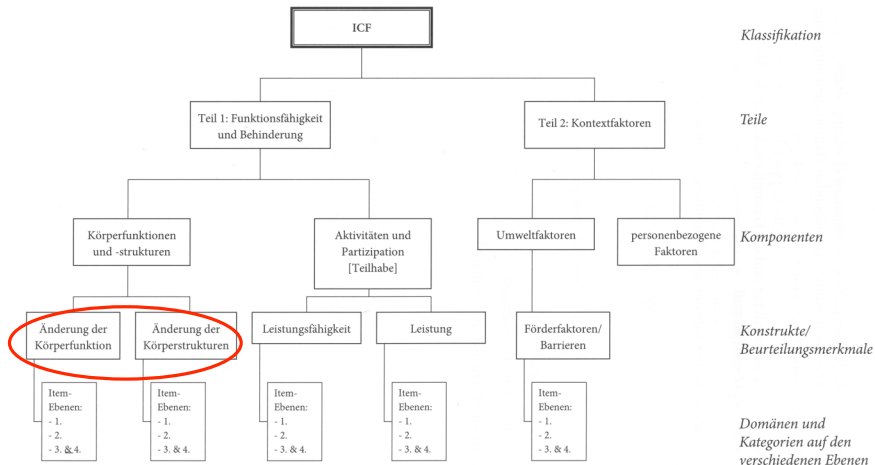
www.dieweiterenaussichten.de

Struktur und Arbeitsweise mit der ICF



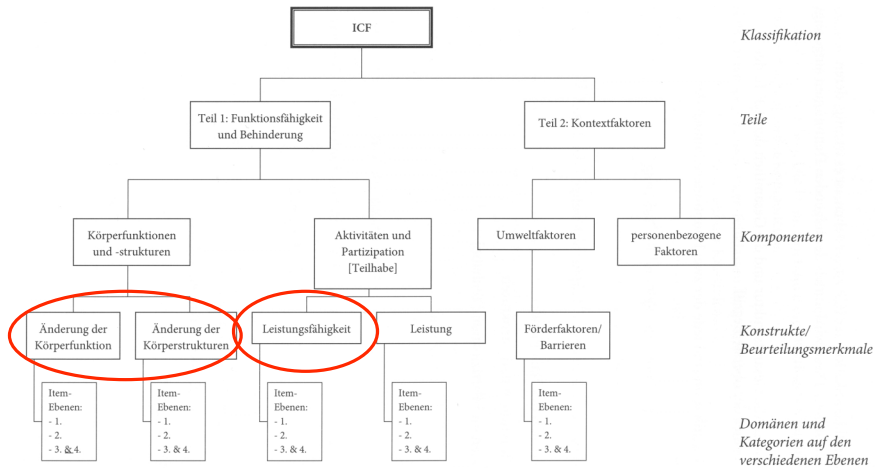
www.dieweiterenaussichten.de

Struktur und Arbeitsweise mit der ICF



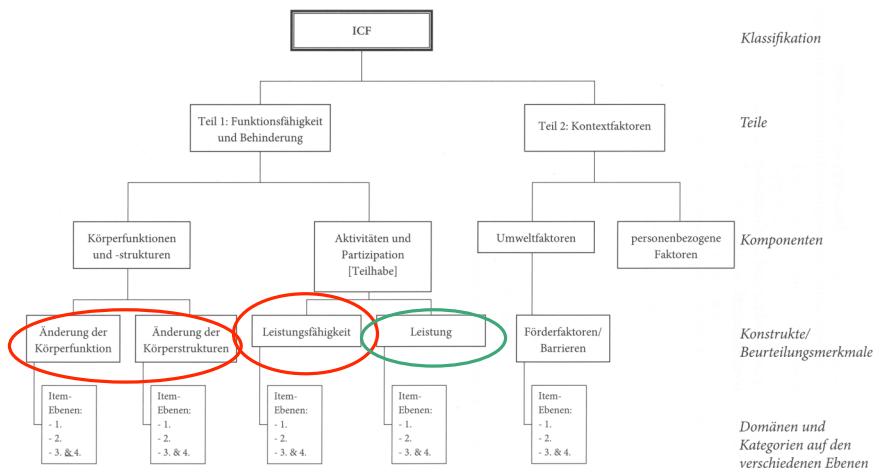
www.dieweiterenaussichten.de

Struktur und Arbeitsweise mit der ICF



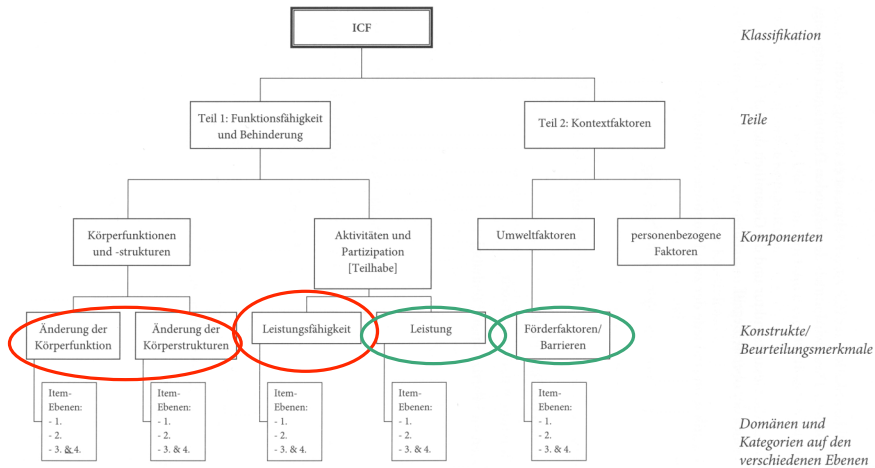
www.dieweiterenaussichten.de

Struktur und Arbeitsweise mit der ICF



www.dieweiterenaussichten.de

Struktur und Arbeitsweise mit der ICF



www.dieweiterenaussichten.de

Komponenten	Teil 1: Funktionsfähigkeit und Behinderung		Teil 2: Kontextfaktoren	
	Körperfunktionen und -strukturen	Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]	Umweltfaktoren	personenbezogene Faktoren
Domänen	Körperfunktionen, Körperstrukturen	Lebensbereiche (Aufgaben, Handlungen)	Äußere Einflüsse auf Funktionsfähigkeit und Behinderung	Innere Einflüsse auf Funktionsfähigkeit und Behinderung
Konstrukte	Veränderung in Körperfunktionen (physiologisch) Veränderung in Körperstrukturen (anatomisch)	<u>Leistungsfähigkeit</u> (Durchführung von Aufgaben in einer standardisierten Umwelt) Leistung (Durchführung von Aufgaben in der gegenwärtigen, tatsächlichen Umwelt)	fördernde oder beeinträchtigende Einflüsse von Merkmalen der materiellen, sozialen und einstellungsbezogenen Welt	Einflüsse von Merkmalen der Person
positiver Aspekt	Funktionale und strukturelle Integrität	Aktivitäten Partizipation [Teilhabe]	positiv wirkende Faktoren	nicht anwendbar
negativer Aspekt	Schädigung	Beeinträchtigung der Aktivität Beeinträchtigung der Partizipation [Teilhabe]	negativ wirkende Faktoren (Barrieren, Hindernisse)	nicht anwendbar
		Funktionsfähigkeit		
		Behinderung		

www.dieweiterenaussichten.de

Bedeutung für die interdisziplinäre Arbeit Wechsel der Behandlungsstrategien

Kurative Medizin

IFF/Sozialpädiatrie/Reha

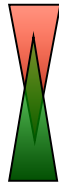
www.dieweiterenaussichten.de

Bedeutung für die interdisziplinäre Arbeit Wechsel der Behandlungsstrategien

Kurative Medizin

Strategie

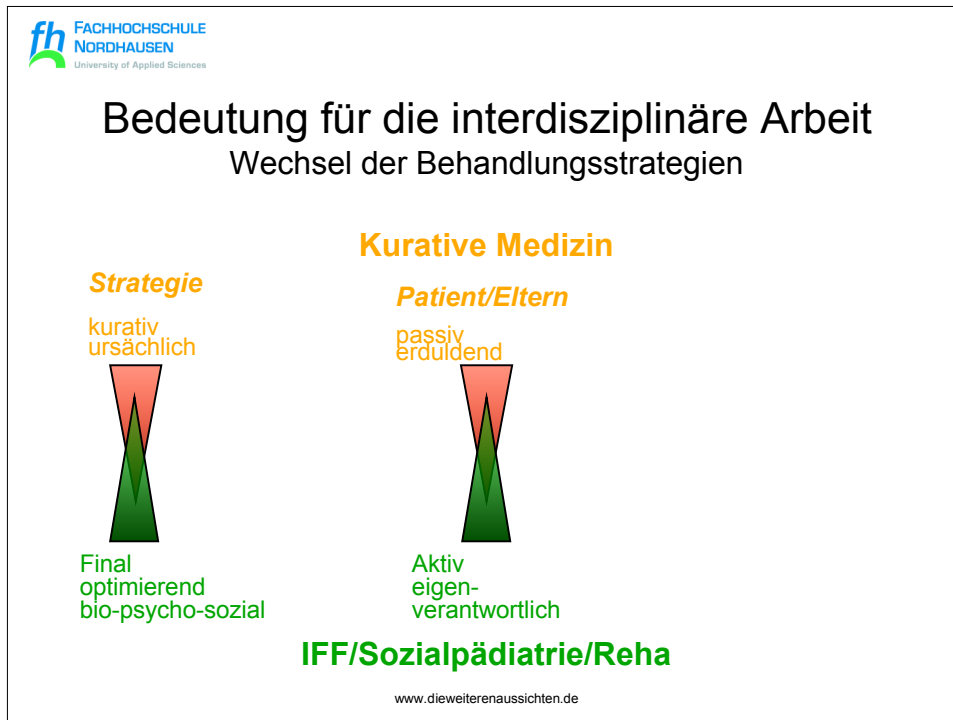
kurativ
ursächlich



Final
optimierend
bio-psycho-sozial

IFF/Sozialpädiatrie/Reha

www.dieweiterenaussichten.de



Bedeutung für die Begutachtung

- ↓ „Definitions-macht“ des Gutachters
- Grad der Behinderung nicht ausschließlich **Diagnose**-gesteuert
- Bedeutung des **Umfelds**
- Bedeutung der subjektiven Wahrnehmung des Patienten
- ⇒ Notwendigkeit der interdisziplinären Abstimmung

www.dieweiterenaussichten.de

Umweltfaktoren

www.dieweiterenaussichten.de

Kapitel der Umweltfaktoren

- **Produkte und Technologien**
- **Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt**
- **Unterstützung und Beziehungen**
- **Einstellungen (einschließlich Werte und Überzeugungen) in der Gesellschaft**
- **Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze**

www.dieweiterenaussichten.de

Beispiele für Umweltfaktoren

e250 Laute und Geräusche

Phänomene, die gehört werden oder gehört werden können wie Knallen, Klingeln, Hämmern, Singen, Pfeifen, Schreien oder Brummen, in jeder Lautstärke, Tonhöhe oder Ton, und die nützliche oder verwirrende Informationen über die Welt liefern können

Inkl: Laut-/Geräuschintensität oder -stärke und Laut-/Geräuschqualität

e310 Engster Familienkreis

e465 Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen

www.dieweiterenaussichten.de

Kapitel der Körperfunktionen und der Körperstrukturen

www.dieweiterenaussichten.de

Definitionen

- **Körperfunktionen** sind die physiologischen Funktionen von Körpersystemen einschließlich der psychologischen Funktionen.
- **Körperstrukturen** sind Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmaßen und ihre Teile.
- **Schädigungen** sind Probleme der Körperfunktionen oder -strukturen, wie wesentliche Abweichung oder Verlust.

Merke:

Die veraltete Redeweise von „funktionellen Einschränkungen“ nicht verwenden, da nicht eindeutig auf Funktionen/Strukturen bezogen

www.dieweiterenaussichten.de

Definitionen

- **Funktionelle Erkrankungen (Med.):** Erkrankung, bei der nur die Funktion eines Organs gestört nicht aber dieses selbst krankhaft verändert ist.
- **Funktional:** auf die Funktion bezogen, die Funktion betreffend

www.dieweiterenaussichten.de

Klassifikation der Körperfunktionen

- **Mentale Funktionen**
- **Funktionen der Sinnesorgane und Schmerz**
- **Funktionen des Stimm- und Sprechapparates**
- **Funktionen des kardiovaskulären, des hämatologischen, des Immun- und des Atmungssystems**
- **Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems**
- **Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion**
- **Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**
- **Funktionen der Haut und Hautanhangsgebilde**

www.dieweiterenaussichten.de

b710 Gelenkbeweglichkeit

Bewegungsumfang und Leichtigkeit der Bewegung

Inkl: Beweglichkeit einzelner oder mehrerer Gelenke, Wirbelsäule, Schulter, Ellenbogen, Handgelenk, Hüfte, Knie, Sprunggelenk, kleine Gelenke der Hände und Füße; allgemeine Gelenkbeweglichkeit; Hypermobilität der Gelenke, akute Gelenksteife, Schultersteife, Gelenkentzündung

Exkl: Gelenkstabilität (b715); Kontrolle von Willkürbewegungen (b715)

b7100 Beweglichkeit eines einzelnen Gelenkes

Bewegungsumfang und Leichtigkeit der Bewegung eines Gelenkes

b7101 Beweglichkeit mehrerer Gelenke

Bewegungsumfang und Leichtigkeit der Bewegung mehrerer Gelenke

www.dieweiterenaussichten.de

Klassifikation der Körperstrukturen

- Strukturen des Nervensystems
- Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen
- Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind
- Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems
- Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel und endokrinen System in Zusammenhang stehende Strukturen
- Mit dem Urogenital- und dem Reproduktionssystem im Zusammenhang stehende Strukturen
- Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen
- Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde

www.dieweiterenaussichten.de

Klassifikation der Aktivitäten/Teilhabe

- Lernen und Wissensanwendung
- Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Kommunikation
- Mobilität
- Selbstversorgung
- Häusliches Leben
- Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- Bedeutende Lebensbereiche
- **Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben**

www.dieweiterenaussichten.de

d510 Sich waschen

Den ganzen Körper oder Körperteile zu waschen und abzutrocknen unter Verwendung von Wasser sowie geeigneten Reinigungs- und Abtrockenmaterialien und -methoden, wie baden, duschen, Hände und Füße, Gesicht und Haare waschen; mit einem Handtuch abtrocknen

Inkl: Den ganzen Körper oder Körperteile waschen; sich abtrocknen

Exkl: Körperteile pflegen (d520); die Toilette benutzen (d530)

www.dieweiterenaussichten.de

Flexibilität

- Mit den Items d_i der A/T-Klassifikation lassen sich beliebige Lebensbereiche bilden und an die konkrete Situation einer Person p anpassen.
- Jedes Item kann als (elementarer) Lebensbereich betrachtet werden, z.B. $D = \{\text{gehen}\}$.

Beispiel des Anforderungsprofils eines Arbeitsplatzes, den eine Person inne hat (nur Items):

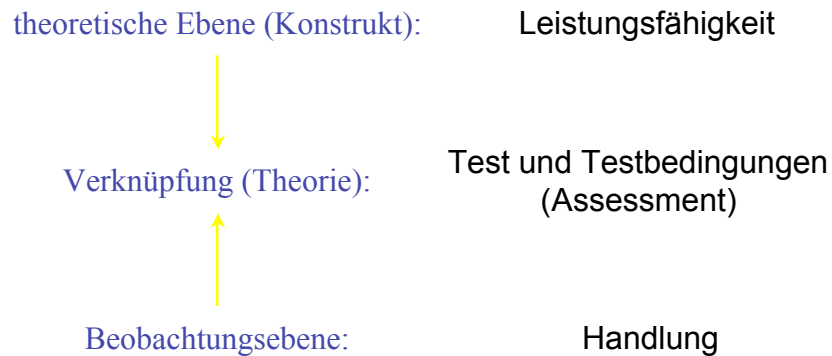
d_1 = Lasten heben
 d_2 = Lasten tragen
 d_3 = hohe Leitern besteigen
 d_4 = einfache Rechnungen durchführen
 d_5 = Lieferscheine ausfüllen (schreiben)
 d_6 = im Team arbeiten

www.dieweiterenaussichten.de

Konzept der Aktivitäten

www.dieweiterenaussichten.de

Leistungsfähigkeit, Handlung



www.dieweiterenaussichten.de

Was umfasst das Aktivitätskonzept?

- das, was eine Person in einem Lebensbereich **tatsächlich tut** (Leistung: performance, „Handlung“)
- das was eine Person in einem Lebensbereich **tun kann oder tun könnte** (Leistungsfähigkeit: capacity)

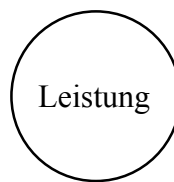
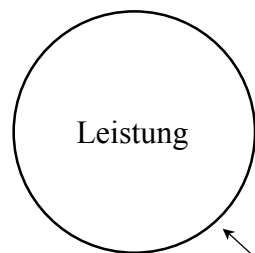
www.dieweiterenaussichten.de

Leistung variiert mit den Umweltbedingungen

Bedingungen X

Bedingungen Y

Bedingungen Z



- Wie? (Art der Durchführung)
- Wie viel? (Umfang)
- Wie schnell? (Intensität)
- Wie lange? (Dauer)

www.dieweiterenaussichten.de

Leistung und Leistungsfähigkeit

Von **Leistungsfähigkeit** kann im allgemeinen nicht auf **Leistung** geschlossen werden und umgekehrt (und umgekehrt).

Beispiel: Kind mit schwersten Sprechstörungen

mündliche Kommunikation (sprechen und verstanden werden)

im häuslichen Umfeld: leicht beeinträchtigt (Leistung)

im schulischen Umfeld: voll beeinträchtigt (Leistung)

Diagnostik (Assessment): erheblich beeinträchtigt
(Leistungsfähigkeit)

www.dieweiterenaussichten.de

Konzept der Teilhabe

www.dieweiterenaussichten.de

Definitionen

- **Teilhabe (participation)** ist das Einbezogensein einer Person in eine Lebenssituation bzw. einen Lebensbereich.
- **Einschränkungen der Teilhabe** sind Probleme, die eine Person bezüglich ihres Einbezogenseins in Lebenssituation bzw. Lebensbereiche erlebt.

www.dieweiterenaussichten.de

Teilhabe-konzept: Inhaltliche Fragen

- Zugänglichkeit zu Lebensbereichen
- Integration in Lebensbereiche
- Daseinsentfaltung in Lebensbereichen
- unabhängiges, gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben in Lebensbereichen
- Zufriedenheit in Lebensbereichen
- Anerkennung und Wertschätzung in Lebensbereichen
- erlebte gesundheitsbezogene Lebensqualität in Lebensbereichen

www.dieweiterenaussichten.de

„Leistung“ und „Teilhabe“: Wie in der Praxis anwenden?

Diskussion während der Erarbeitung der ICF bei der WHO:

- „Leistungsfähigkeit“: unproblematisch
- Differenzierung zwischen „Leistung“ und „Teilhabe“ zu kompliziert und zu theoretisch für die Praxis. Könnte sich nachteilig auf die Akzeptanz der ICF auswirken.
- Aber: weitere Forschung erforderlich.

Kompromiss: $\text{Leistung}_p = \text{Teilhabe}_p$

Führt eine Person alle Handlungen und Aufgaben eines Lebensbereichs unter ihren Gegebenheiten der Umwelt aus (Leistung), genau dann ist sie in diesem Lebensbereich und diesen Gegebenheiten vollständig einbezogen (Teilhabe)

www.dieweiterenaussichten.de

„Leistung“ und „Teilhabe“: Wie in der Praxis anwenden?

In Deutschland:

Teilhabe-Konzept:

- „Teilhabe“ unbestimmter **Rechts**begriff im SGB IX und im BGG.
- Daher ist der Teilhabebegriff der **sozialrechtlichen Ebene** zuzuordnen.
- Abbau von Barrieren und Schaffung von Förderfaktoren in Umwelt und Gesellschaft Aufgabe der Sozial-, Rehabilitations-, Behinderten- und Menschenrechtspolitik

www.dieweiterenaussichten.de

„Leistung“ und „Teilhabe“: Wie in der Praxis anwenden?

In Deutschland:

BGG - Behindertengleichstellungsgesetz:

§1 Gesetzesziel

Ziel dieses Gesetzes ist es, die Benachteiligung von behinderten Menschen zu beseitigen und zu verhindern sowie die gleichberechtigte **Teilhabe** von behinderten Menschen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Dabei wird besonderen Bedürfnissen Rechnung getragen.

www.dieweiterenaussichten.de

„Leistung“ und „Teilhabe“: Wie in der Praxis anwenden?

In Deutschland:

Aktivitätskonzept:

Zentrales Konzept für Leistungen zur Teilhabe (SGB IX)

- Diagnostik von Leistung und/oder Leistungsfähigkeit
- individuelle Planung und Ausgestaltung von Leistungen zur Teilhabe
- Monitoring und Erfolgskontrolle der individuellen Leistungen
- individueller Abbau von Barrieren und Schaffung von Förderfaktoren durch Anpassungen, Hilfen oder Assistenz
- **Aktivitätskonzept ist der soz.-med. Ebene zuzuordnen**

„Leistung“ als sozialmedizinisches Gegenstück zu „Teilhabe“

www.dieweiterenaussichten.de

Beurteilungsmerkmale

Kodierung

www.dieweiterenaussichten.de

Beurteilungsmerkmale: Grundsatz

- Jedes Item der ICF, das bei einer Person betrachtet wird, wird durch Beurteilungsmerkmale näher spezifiziert.
- Ohne diese Spezifizierung macht die Dokumentation keinen Sinn.
- Das erste Beurteilungsmerkmal ist allgemein und für alle Items aus allen Teilklassifikationen formal gleich.

www.dieweiterenaussichten.de

Erstes Beurteilungsmerkmal (allgemein) = Schweregrad des Problems

Problem		
xxx.0	<u>nicht</u> vorhanden	(kein, unerheblich ...)
xxx.1	<u>leicht</u> ausgeprägt	(schwach, gering ...)
xxx.2	<u>mäßig</u> ausgeprägt	(mittel, ziemlich ...)
xxx.3	<u>erheblich</u> ausgeprägt	(hoch, äußerst ...)
xxx.4	<u>voll</u> ausgeprägt	(komplett, total ...)
<hr/>		
xxx.8	nicht spezifiziert	
xxx.9	nicht anwendbar	

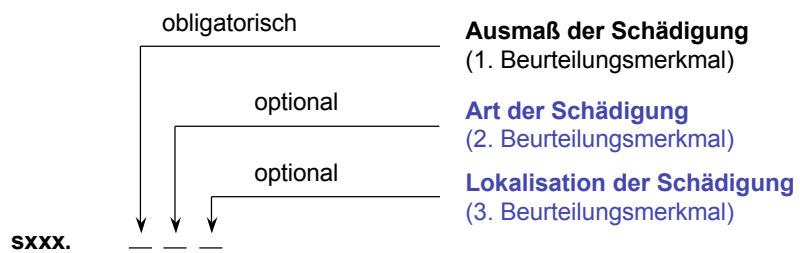
www.dieweiterenaussichten.de

Beurteilungsmerkmale: Kodierung bei Körperfunktionen



www.dieweiterenaussichten.de

Beurteilungsmerkmale: Kodierung bei Körperstrukturen



www.dieweiterenaussichten.de

Kodierung der Körperstrukturen (2)

Zweites Beurteilungsmerkmal: Art der Schädigung

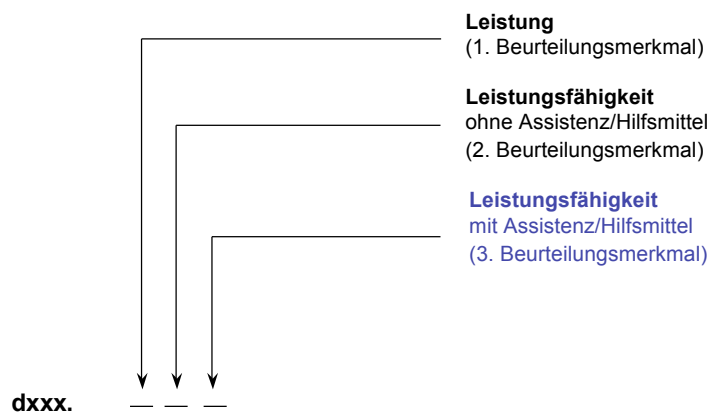
- 0 = keine Veränderung der Struktur
- 1 = nicht vorhanden
- 2 = teilweise nicht vorhanden
- 3 = zusätzlicher Teil
- 4 = von der üblichen Form abweichend (aberrant)
- 5 = Diskontinuität
- 6 = abweichende Lage
- 7 = qualitative Strukturveränderung, einschließlich Ansammlung von Flüssigkeit
- 8 = nicht spezifiziert
- 9 = nicht anwendbar

Drittes Beurteilungsmerkmal: Lokalisation der Schädigung

- 0 = mehr als eine Region
- 1 = rechts
- 2 = links
- 3 = beidseitig
- 4 = frontal
- 5 = dorsal
- 6 = proximal
- 7 = distal
- 8 = nicht spezifiziert
- 9 = nicht anwendbar

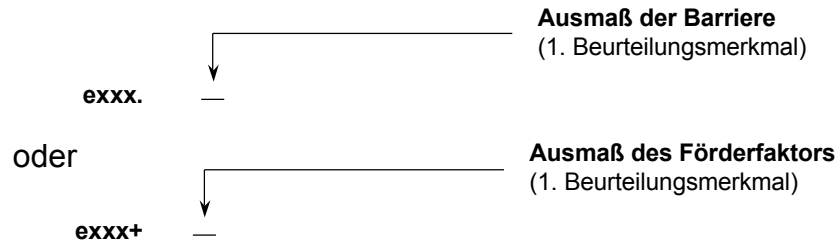
www.dieweiterenaussichten.de

Beurteilungsmerkmale: Kodierung bei Aktivitäten



www.dieweiterenaussichten.de

Beurteilungsmerkmale: Kodierung der Umweltfaktoren



Barriere, Förderfaktor:

- exxx./+0: nicht vorhanden (kein, ohne, vernachlässigbar, ...)
- exxx./+1: leicht ausgeprägt (gering, niedrig, ...)
- exxx./+2: mäßig ausgeprägt (mittel, ziemlich, ...)
- exxx./+3: erheblich ausgeprägt (hoch, extrem, ...)
- exxx./+4: voll ausgeprägt (vollständig, komplett...)
- exxx./+8: nicht spezifiziert
- exxx./+9: nicht anwendbar.

www.dieweiterenaussichten.de

Besonderheiten ICF-CY

- Entwicklung und Behinderung sind parallele Prozesse
- Veränderungen in den Funktionen, Aktivitäten und der Partizipation werden bedingt durch:
 - das Umfeld und das Kind im jeweiligen Kontext
 - den Entwicklungsstand, Reifung
 - die Verhaltensregulation und -organisation
 - das Temperament

www.dieweiterenaussichten.de

Beispiele

- Kinder- und Jugendspezifische items der ICF-CY
 - 225 neue Kategorien
 - 68 gestrichene Kategorien
 - 8 veränderte Kategorien

www.dieweiterenaussichten.de

Körperfunktionen

- b110-b139 GLOBAL MENTAL FUNCTIONS
 - *b110 Consciousness functions*
 - b1103 Regulation of states of wakefulness
 - b1143 Orientation to objects
 - b1144 Orientation to space
 - *b125 Dispositions and intra-personal functions*
 - b1250 Adaptability
 - b1251 Responsivity
 - b1252 Activity level
 - b1253 Predictability
 - b1254 Persistence
 - b1255 Approachability

www.dieweiterenaussichten.de

Körperfunktionen

- b140-b189 SPECIFIC MENTAL FUNCTIONS
 - *b147 Psychomotor functions*
 - b1472 Organization of psychomotor functions
 - b1473 Manual dominance
 - b1474 Lateral dominance
 - *b163 Basic cognitive functions*
 - *b167 Mental functions of language*
 - b1670 Reception of language
 - b16703 Reception of gestural language
 - b1671 Expression of language**
 - b16703 Expression of gestural language

www.dieweiterenaussichten.de

Körperfunktionen

- b450-b469 ADDITIONAL FUNCTIONS AND SENSATIONS OF THE CARDIOVASCULAR AND RESPIRATORY SYSTEMS
 - *b450 Additional respiratory functions*
 - b4500 Production of airway mucus
 - b4501 Transportation of airways mucus
- b540-b559 FUNCTIONS RELATED TO METABOLISM AND THE ENDOCRINE SYSTEM
 - *b5550 Pubertal functions*
 - b55500 Body and pubic hair development
 - b55501 Breast and nipple development
 - b55502 Penis, testes and scrotum development
- **b560 Growth maintenance functions**

www.dieweiterenaussichten.de

Körperfunktionen

- b640-b679 GENITAL AND REPRODUCTIVE FUNCTIONS
 - *b650 Menstruation functions*
 - b6503 Onset of menstruation
 - *b670 Sensations associated with genital and reproductive functions*
 - b6703 Genital functions
- b750-b789 MOVEMENT FUNCTIONS
 - *b761 Spontaneous movements*
 - b7610 General movements
 - b7611 Specific spontaneous movements

www.dieweiterenaussichten.de

Körperstrukturen

- s1 STRUCTURES OF THE NERVOUS SYSTEM
 - *s110 Structure of brain*
 - s1107 Structure of white matter
 - s11070 Corpus callosum
 - *s320 Structure of mouth*
 - s3200 Teeth
 - s32000 Primary dentition
 - s32001 Permanent dentition
 - s3205 Philtrum
- s7 STRUCTURES RELATED TO MOVEMENT
 - *s710 Structure of head and neck region*
 - s7100 Bones of cranium
 - s71000 Sutures
 - s71001 Fontanelle

www.dieweiterenaussichten.de

Körperstrukturen

- s8 SKIN AND RELATED STRUCTURES
 - s840 *Structure of hair*
 - s8400 Body hair
 - s8401 Facial hair
 - s8402 Axillary hair
 - s8403 Pubic hair

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten und Partizipation

- d110-d129 PURPOSEFUL SENSORY EXPERIENCES
 - d120 *Other purposeful sensing*
 - d1200 Mouthing
 - d1201 Touching
 - d1202 Smelling
 - d1203 Tasting
- d130-d159 BASIC LEARNING
 - d131 *Learning through actions with objects*
 - d1310 Learning through simple actions with a single object
 - d1311 Learning through actions by relating two or more objects
 - d1312 Learning through actions by relating two or more objects with regard to specific features
 - d1313 Learning through symbolic play
 - d1314 Learning through pretend play
 - d133 *Acquiring language*
 - d1330 Acquiring single words or meaningful symbols
 - d1331 Combining words into phrases
 - d1332 Acquiring syntax
 - d134 *Acquiring additional language*

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d130-d159 BASIC LEARNING
 - *d137 Acquiring concepts*
 - d1370 Acquiring basic concepts
 - d1371 Acquiring complex concepts
 - *d140 Learning to read*
 - d1400 Acquiring skills to recognize symbols including figures, icons, characters, alphabet letters and words
 - d1401 Acquiring skills to sound out written words
 - d1402 Acquiring skills to understanding written words and phrases
 - *d145 Learning to write*
 - d1450 Acquiring skills to use writing implements
 - d1451 Acquiring skills to write symbols, characters and alphabet
 - d1452 Acquiring skills to write words and phrases
 - *d150 Learning to calculate*
 - d1500 Acquiring skills to recognize numerals, arithmetic signs and symbols
 - d1501 Acquiring skills of numeracy such as counting and ordering
 - d1502 Acquiring skills in using basic operations

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d160-d179 APPLYING KNOWLEDGE
 - *d160 Focusing attention*
 - d1600 Focusing attention on the human touch, face and voice
 - d1601 Focusing attention to changes in the environment
 - *d163 Thinking*
 - d1630 Pretending
 - d1631 Speculating
 - d1632 Hypothesizing
 - *d166 Reading*
 - d1660 Using general skills and strategies of the reading process
 - d1661 Comprehending written language
 - *d170 Writing*
 - d1700 Using general skills and strategies of the writing process
 - d1701 Using grammatical and mechanical conventions in written compositions
 - d1702 Using general skills and strategies to complete compositions

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d160-d179 APPLYING KNOWLEDGE
 - d172 *Calculating*
 - d1720 Using simple skills and strategies of the calculation process
 - d1721 Using complex skills and strategies of the calculation process
- d2 GENERAL TASKS AND DEMANDS
 - d210 *Undertaking a single task*
 - d2104 Completing a simple task
 - d2105 Completing a complex task
 - d220 *Undertaking multiple tasks*
 - d2204 Completing multiple tasks independently
 - d2205 Completing multiple tasks in a group
 - d230 *Carrying out daily routine*
 - d2300 Following routines
 - d2304 Managing changes in daily routine
 - d2305 Managing one's time
 - d2306 Adapting to time demands

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d2 GENERAL TASKS AND DEMANDS (Continued)
 - d250 *Managing one's own behaviour*
 - d2500 Accepting novelty
 - d2501 Responding to demands
 - d2502 Approaching persons or situations
 - d2503 Acting predictably
 - d2504 Adapting activity level
- d310-d329 COMMUNICATING - RECEIVING
 - d310 *Communicating with - receiving - spoken messages*
 - d3100 Responding to the human voice
 - d3101 Comprehending simple spoken messages
 - d3102 Comprehending complex spoken message
- d310-d329 COMMUNICATING – PRODUCING
 - d331 *Pre-talking*
 - d332 *Singing*

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d410-d429 CHANGING AND MAINTAINING BODY POSITION
 - *d410 Changing basic body position*
 - d4107 Rolling over
 - d4155 Maintaining head position
- d430-d449 CARRYING, MOVING AND HANDLING OBJECTS
 - *d446 Fine foot use*
- d450-d469 WALKING AND MOVING
 - *d455 Moving around*
 - d4555 Scooting and rolling
 - d4556 Shuffling
- d470-d489 MOVING AROUND USING TRANSPORTATION
 - *d470 Using transportation*
 - d4703 Using humans for transportation

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d5 SELF-CARE
 - *d520 Caring for body parts*
 - d5205 Caring for nose
 - *d530 Toileting*
 - d5300 Regulating urination
 - d53000 Indicating need for urination
 - d53001 Carrying out urination appropriately
 - d5301 Regulating defecation
 - d53010 Indicating need for defecation
 - d53011 Carrying out defecation appropriately
 - *d550 Eating*
 - d5500 Indicating need for eating
 - d5501 Carrying out eating appropriately
 - *d560 Drinking*
 - d5600 Indicating need for drinking
 - d5601 Carrying out breast feeding
 - d5602 Carrying out feeding from bottle

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d5 SELF-CARE (Continued)
 - d570 *Looking after one's health*
 - d5702 Maintaining one's health
 - d57020 Managing medications and following health advice
 - d57021 Seeking advice or assistance from caregivers or professionals
 - d57022 Avoiding risks of abuse of drugs or alcohol
 - d571 *Looking after one's safety*
- d630-d649 HOUSEHOLD TASKS
 - d630 *Preparing meals*
 - d6302 Helping prepare meals
 - d640 *Doing housework*
 - d6406 Helping to do housework
- d650-d669 CARING FOR HOUSEHOLD OBJECTS AND ASSISTING OTHERS
 - d650 *Caring for household objects*
 - d6507 Helping to care for household objects
 - d660 *Assisting others*
 - d6606 Helping in assisting others

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d710-d729 GENERAL INTERPERSONAL INTERACTIONS
 - d710 *Basic interpersonal interactions*
 - d7104 Social cues in relationships
 - d71040 Initiating social interactions
 - d71041 Maintaining social interactions
 - d7106 Differentiation of familiar persons
- d810-d839 EDUCATION
 - d815 *Preschool education*
 - d8150 Moving into preschool educational program or across levels
 - d8151 Maintaining preschool educational program
 - d8152 Progressing in preschool educational program
 - d8153 Terminating preschool educational program
 - d820 *School education*
 - d8200 Moving into educational program or across levels
 - d8201 Maintaining educational program
 - d8202 Progressing in educational program
 - d8203 Terminating educational program or school levels

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d810-d839 EDUCATION
 - d825 *Vocational training*
 - d8250 Moving into vocational training program or across levels
 - d8251 Maintaining vocational training program
 - d8252 Progressing in vocational training program
 - d8253 Terminating vocational training program
 - d830 *Higher education*
 - d8300 Moving into higher education or across levels
 - d8301 Maintaining higher education program
 - d8302 Progressing in higher education program
 - d8303 Terminating higher education program
 - d835 *School life and related activities*

www.dieweiterenaussichten.de

Aktivitäten & Partizipation

- d880 **ENGAGEMENT IN PLAY**
 - d8800 Solitary play
 - d8801 Onlooker play
 - d8802 Parallel play
 - d8803 Shared cooperative play
- d9 COMMUNITY, SOCIAL AND CIVIC LIFE
 - d910 *Community life*
 - d9103 Informal community life

www.dieweiterenaussichten.de

Kontextfaktoren

- e1 PRODUCTS AND TECHNOLOGY
 - e110 *Products or substances for personal consumption*
 - e1152 **Products and technology used for play**
 - e11520 General products and technology for play
 - e11521 Adapted products and technology for play
 - e150 *Design, construction and building products and technology of buildings for public use*
 - e1503 Design, construction and building products and technology for physical safety of persons in buildings for public use
 - e155 *Design, construction and building products and technology of buildings for private use*
 - e1553 Design, construction and building products and technology for physical safety of persons in buildings for private use
- e5 SERVICES, SYSTEMS AND POLICIES
 - e570 *Social security services, systems and policies*
 - e5750 **General social support services**
 - e57500 Informal care of child or adult by family and friends
 - e57501 Family day care provided in home of service provider
 - e57502 Child or adult care service centre - profit and non-profit

www.dieweiterenaussichten.de

Kontextfaktoren

- e5 SERVICES, SYSTEMS AND POLICIES
 - e585 *Education and training services, systems and policies*
 - e5853 Special education and training services
 - e5854 Special education and training systems
 - e5855 Special education and training policies

www.dieweiterenaussichten.de

Core-sets

- Sind eine spezielle Auswahl von items aus der ICF, die für ein bestimmtes Krankheitsbild oder Altersgruppe relevant sind
 - Arthritis
 - Diabetes
 - Brustkrebs
 - Hirnschlag
 - Kinder

www.dieweiterenaussichten.de

Checklisten

- Sind eingeschränkt hinsichtlich der Möglichkeit, den Schädigungsgrad zu differenzieren/graduieren
- Ermöglichen es, einen breiten Überblick über die unterschiedlichen Probleme und Ressourcen zu erhalten
- Können für die Planung von Interventionen genutzt werden

www.dieweiterenaussichten.de

ICF-Checklist für Kinder in der interdisziplinären Frühförderung

- [ICF-Checklist](#)
- Kodierung vereinfacht:
 - 1: keine Schädigung, Störung oder Barriere
 - 2: Schädigung, Störung oder Barriere liegt vor
 - 3: weitere Diagnostik/Recherche ist notwendig
 - 4: Zielbereich der Förderung
 - 5: nicht anwendbar

www.dieweiterenaussichten.de

ICF-Fördermodule - Vorschlag

Der Förderplan oder FÖBP enthält Empfehlungen für folgende Zielbereiche gemäß ICF:

Zielbereiche der Komplexleistung	Beschreibung - Beispiele	Was soll erreicht werden?	Wie erkennen wir das?	Bis wann?	Wer wird aktiv?
Lernen – Allgemeine Aufgaben (D1 & D2)					
Kommunikation (D3)					
Mobilität (D4)					
Selbstversorgung – Haushalt (D5 & D6)					
Interpersonale Interaktionen (D7)					
Hauptlebensbereiche – Gemeinschaft & Soziales (D8 & D9)					
Kontext – Produkte & Technologien (z.B. Hilfsmittel) (E1)					
Kontext – Unterstützung & Einstellungen (z.B. für die Eltern) (E 2 & E3)					
Einzelförderung	Gruppenförderung				

www.dieweiterenaussichten.de

Projekt: Deutsche Arbeitsgruppe ICF-CY (German Study Group ICF-CY)

- Partner:
 - DGSPJ
 - ViFF
 - FARE
 - GSNP
 - BKMB
 - LH
 - BAR
 - VDR
 - FH Nordhausen
 -
- Kooperation:
 - DIMDI
 - WHO
- Internet:
 - <https://imap.uni-ulm.de/lists/info/icf-cy-ger>
 - Mail an:
k-d-c@web.de

www.dieweiterenaussichten.de

Links

- Original ICF:
 - www.who.int/classification/ICF
- Deutschsprachige Langfassung:
 - www.dimdi.de
- Literatur und andere Infos:
 - www.rivm.nl/who-fic
- Ausbildungsmaterial mit ICF-Kurzfassung:
 - www.vdr.de
- World Confederation of Physical Therapy:
 - <http://www.wcpt.org/programmes/icf/index.php>
- Workshop ICF in Hamburg am 21.06.08
 - www.hisw.de/workshops/icf-interdisziplinaeres-arbeiten-mit-der-icf/

www.dieweiterenaussichten.de



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!!

www.dieweiterenaussichten.de